



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Gesamtjahr 2018 und 1. Quartal 2019

Wien, April 2019

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2018	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
2 Ausblick auf das Jahr 2019	6
2.1 Investitionsplanung.....	6
2.2 Herausforderungen	6
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2019.....	7
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	7
3.2 Umsatzentwicklung	8
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2019	9
4.1 Umsatzerwartungen	9
4.2 Personalplanung	10

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2019 basieren auf den Meldungen von 31 Betrieben mit 433 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Jahr 2018

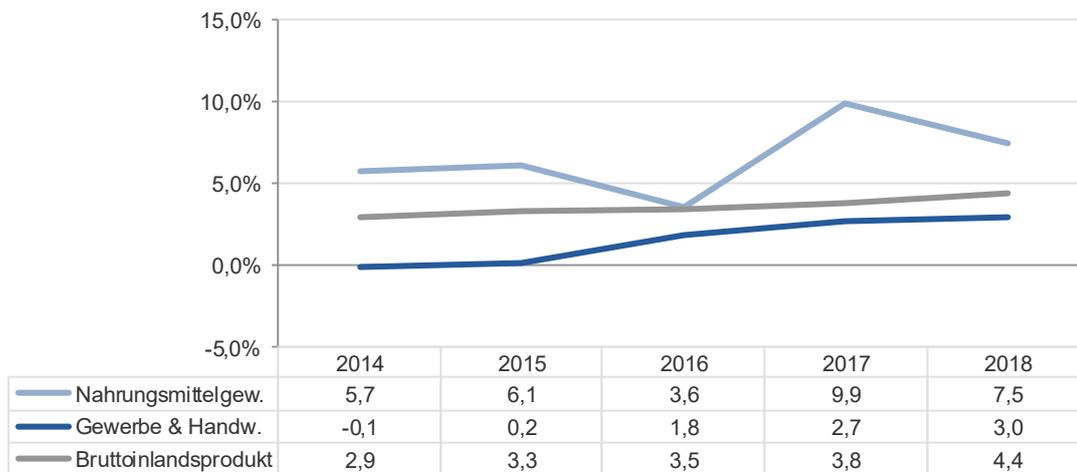
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 30 % der Betriebe meldeten für 2018 Umsatzsteigerungen gegenüber 2017,
- ▶ bei 52 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 18 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 7,5 %. Damit setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres fort, wobei das Plus etwas geringer ausfiel.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,4 % gestiegen.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



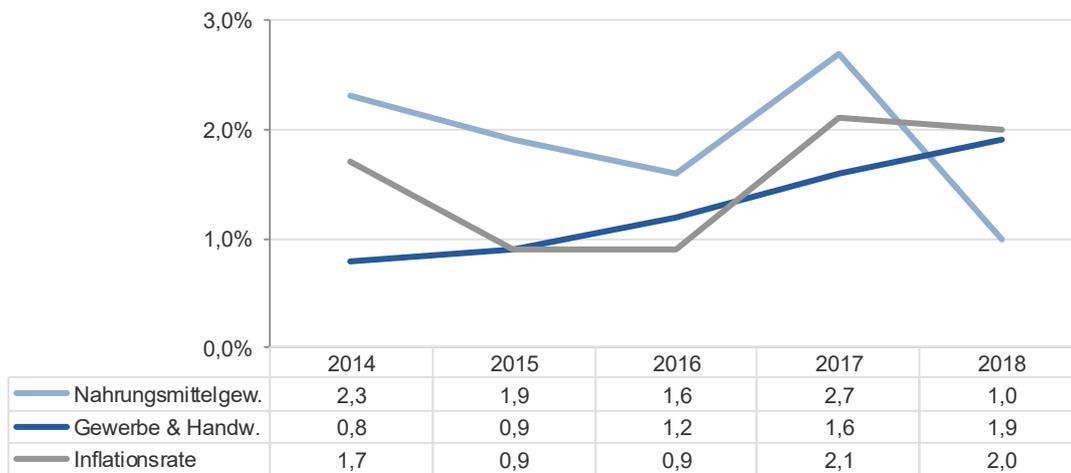
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 49 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2018 verglichen mit 2017 erhöhen,
- ▶ bei 46 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 5 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2018 um 1,0 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2018 um 2,0 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

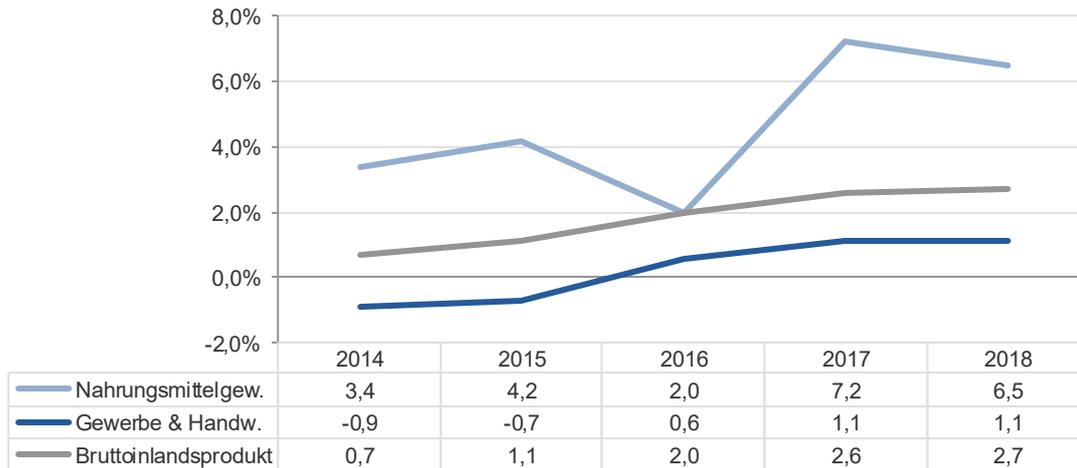


Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 6,5 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,7 % über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

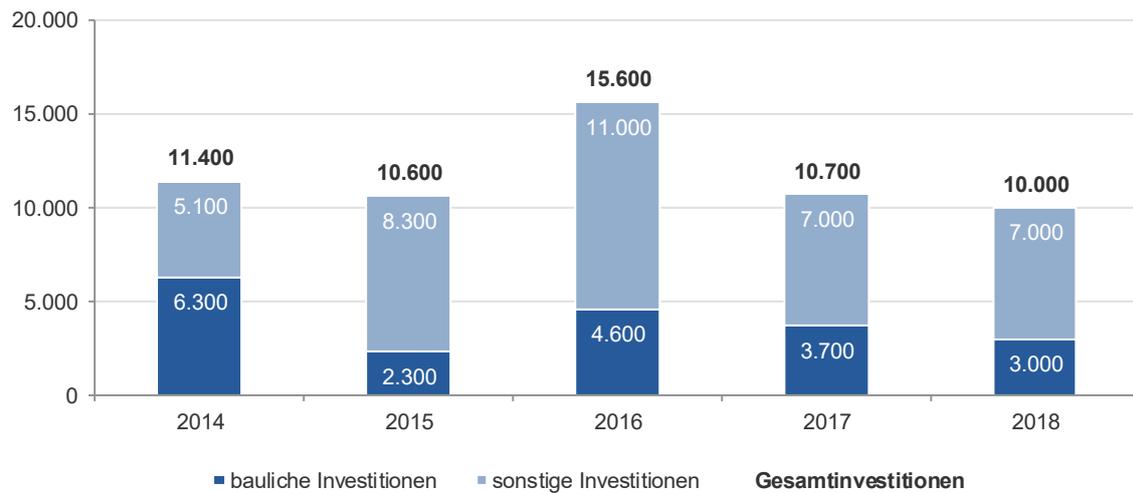
1.4 | Exportquote

30,6 % des Gesamtumsatzes entfielen 2018 auf Exporte (Vorjahr: 26,4 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,1 %.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2018 rd. € 10.000,- je Beschäftigten investiert, das sind um 7 % weniger als im Vorjahr (€ 10.700,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 3.000,- je Beschäftigten auf bauliche (Vorjahr: € 3.700,-) sowie € 7.000,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2017: € 7.000,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Ausblick auf das Jahr 2019

2.1 | Investitionsplanung

60 % der Betriebe planen, im Jahr 2019 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 28 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2018,
- ▶ 20 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 12 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2018.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 42 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2019 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 1 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ kein Betrieb durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- ▶ 28 % der Betriebe durch Fachkräftemangel,
- ▶ kein Betrieb durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 38 % der Betriebe durch Bürokratie und Verwaltung, und
- ▶ 44 % durch Steuern und Abgaben.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Preiskonkurrenz	62	58	52	62	42	42
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	14	19	13	7	3	1
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	21	21	0	5	13	0
Fachkräftemangel	2	12	18	20	14	28
Lehrlingsmangel	0	0	1	0	0	0
Bürokratie und Verwaltung						38
Steuern und Abgaben						44

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2019

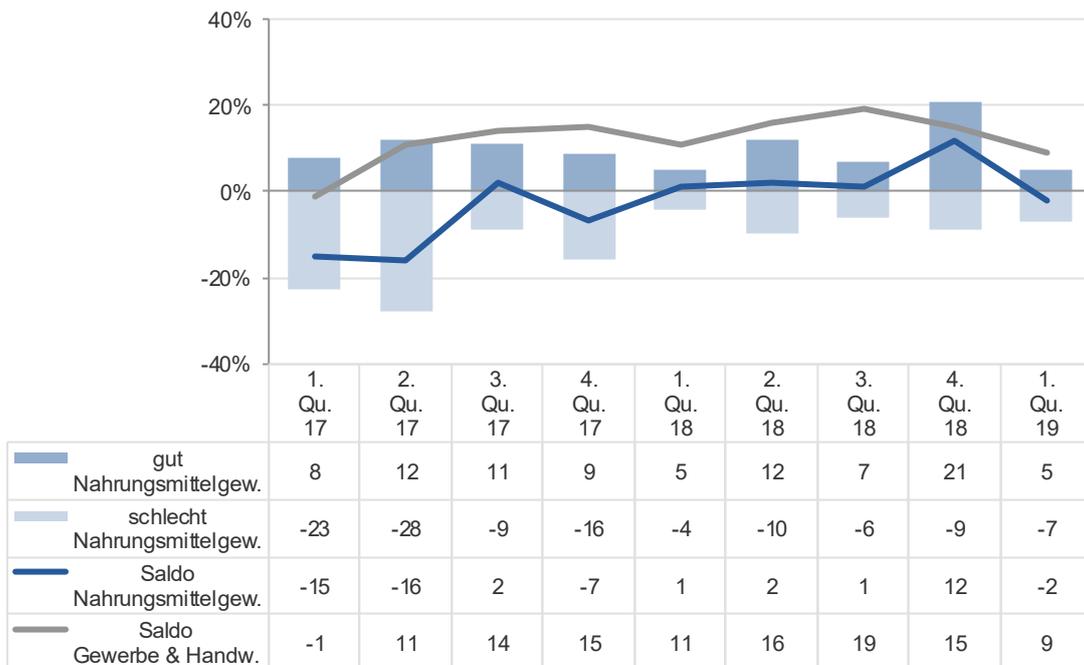
3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2019 beurteilen

- ▶ 5 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 5 %),
- ▶ 88 % mit saisonüblich (Vorjahr: 91 %) und
- ▶ 7 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 4 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 2 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

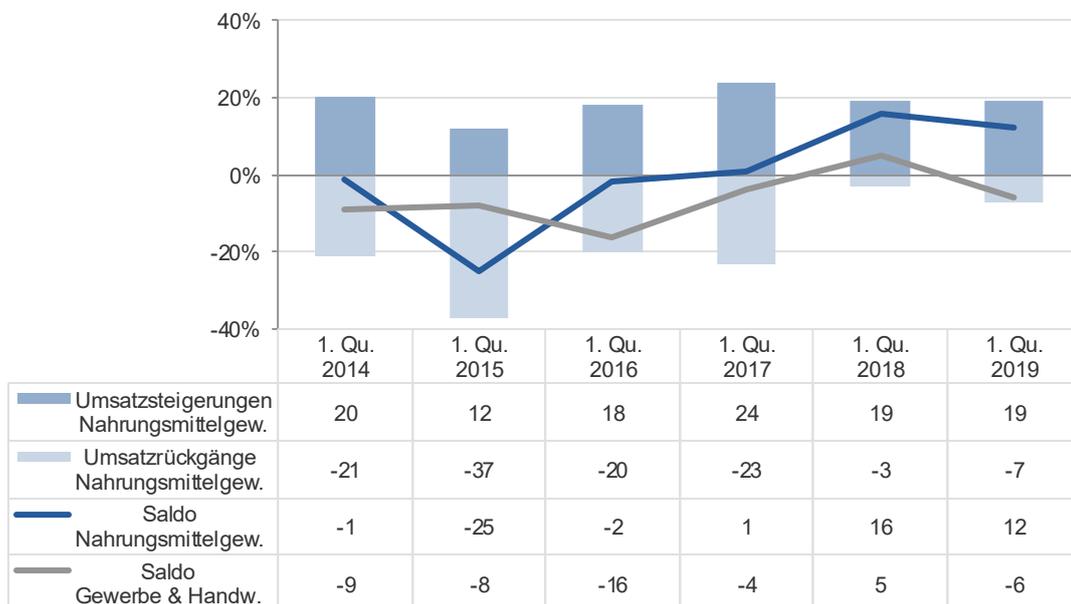
3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2019 meldeten

- ▶ 19 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2018 (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 74 % keine Veränderung (Vorjahr: 78 %) und
- ▶ 7 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 3 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzsteigerungen um 12 %-Punkte. Die Situation ist etwas schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Grafik 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2019

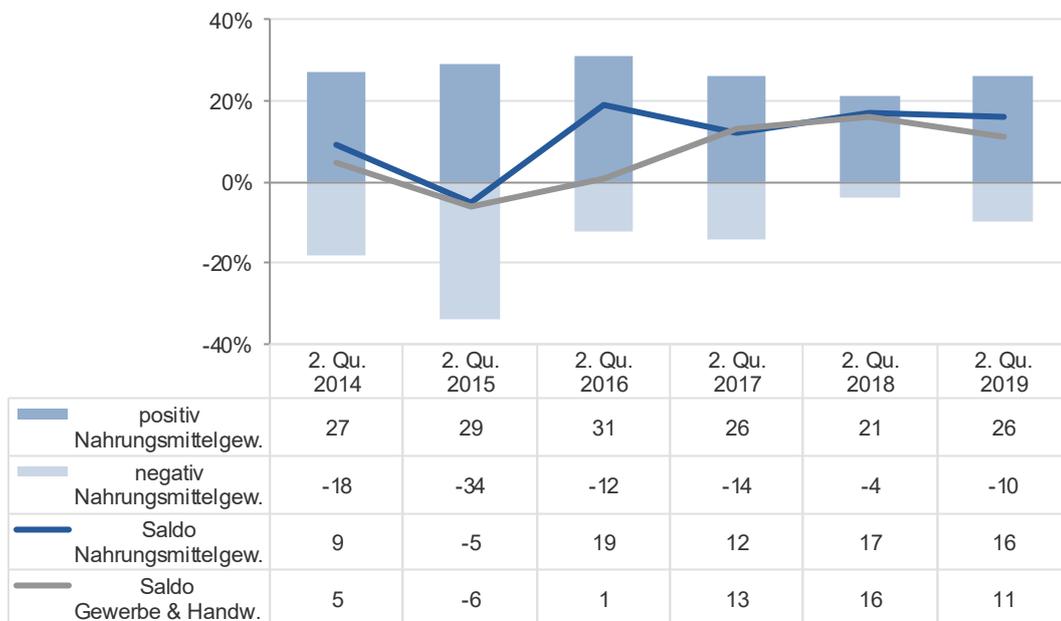
4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2019 erwarten

- ▶ 26 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2018 (Vorjahr: 21 %),
- ▶ 64 % keine Veränderung (Vorjahr: 75 %) und
- ▶ 10 % Rückgänge (Vorjahr: 4 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 16 %-Punkte. Der positive Saldo liegt geringfügig unter dem des Vorjahres (17 %-Punkte).

Grafik 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

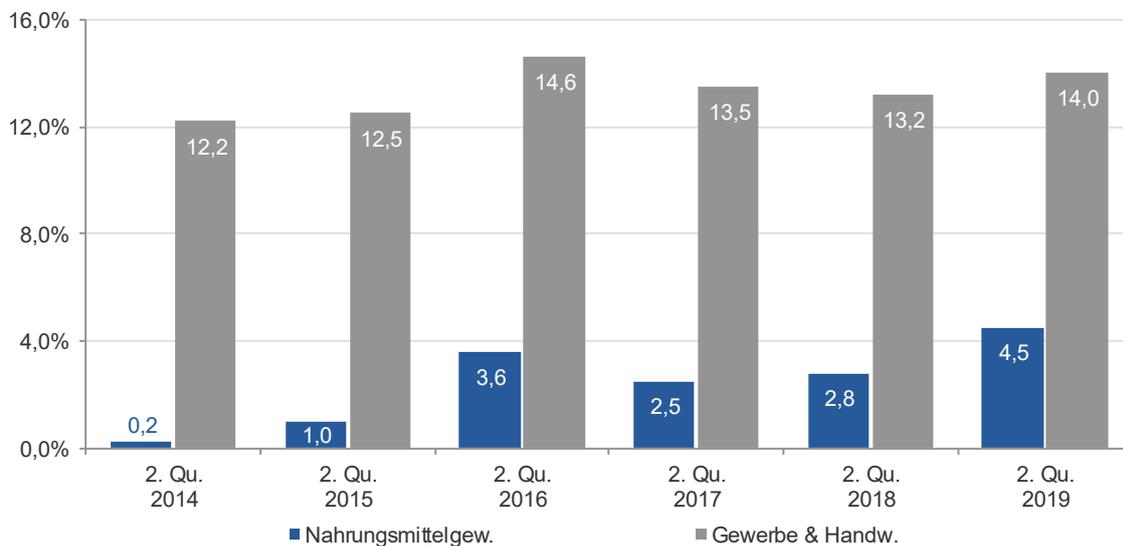
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2019 beabsichtigen

- ▶ 15 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 26 %),
- ▶ 85 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ kein Betrieb, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 0 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,5 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+2,8 %).

Grafik 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

